



max bill 100

**20.11.08-
22.3.09**

Max Bill – geboren 1908 in Winterthur, gestorben 1994 in Berlin – gilt international als einer der prominentesten Vertreter der konkreten Kunst und als einer ihrer herausragenden Theoretiker. In zahlreichen Schriften hat er das Fundament für unser heutiges Verständnis der konkreten Kunst gelegt, hat die Begrifflichkeiten geschärft und die Relevanz dieser auf ihre rein bildnerischen Mittel konzentrierten Kunst erörtert.

Wenn wir heute von konkreter Kunst sprechen, so assoziieren wir damit meist eine Art der Gestaltung, die auf den geometrischen Grundelementen aufbaut. Darüber wird oft vergessen, dass für Max Bill – obgleich er selbst meist mit diesen Grundelementen arbeitete – «Konkretion» durchaus nicht nur an die Geometrie gebunden war. Auch organoide und amorphe Formen liess er als Ausdruck eines konkreten Ansatzes gelten. Viel entscheidender als der formale Aspekt war für ihn die Frage nach der hinter einem Werk stehenden Haltung, nach dem Zusammenhang zwischen Idee und Formfindung sowie nach der Präzision und Nachvollziehbarkeit der eingesetzten Mittel. «konkretion», so definierte er, «ist gegenständlich-machung von etwas, das vorher nicht sichtbar, nicht greifbar vorhanden war. abstrakte ideen, verhältnisse, gedanken sichtbar zu machen, das ist konkretion.» Dieser Gedanke an eine Visualisierbarkeit abstrakter Ideen ist es, der das vielfältige Werk Max Bills in all seinen Facetten zusammenfasst.

Nach zweijähriger intensiver Vorbereitungszeit realisiert das Museum Haus Konstruktiv mit der Ausstellung «max bill 100» das bislang umfangreichste Ausstellungsprojekt in seiner Museumsgeschichte. Zum ersten Mal findet eine Ausstellung im gesamten Gebäude des ewz-Unterwerk Selnau statt, einem der markantesten und schönsten Zeugnisse der Zürcher Industriearchitektur, um somit einen der wichtigsten Künstler des 20. Jahrhunderts zu würdigen: Von Zürich aus strahlte Max Bills Energie in die ganze Welt, als Künstler und Architekt, als Typograf und Designer, als Theoretiker und Lehrender.

Haus Konstruktiv widmet sich in der breit angelegten, in verschiedene Kapitel untergliederten Hommage ausschliesslich dem künstlerischen Schaffen von Max Bill und stellt mit einer Auswahl von über 120 Werken einen aussergewöhnlich produktiven und schöpferischen Geist vor.

Die Ausstellung «max bill 100» beginnt bereits inmitten der «pavillon-skulptur» von Max Bill an der Zürcher Bahnhofstrasse: Von dort aus führt in 10 Stationen ein Lehrpfad, ein Plakatweg (in Kooperation mit

1

2

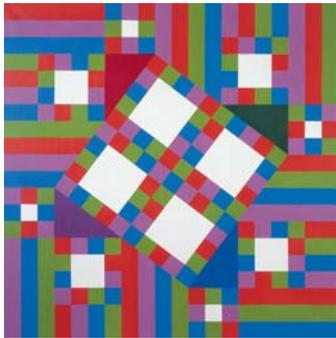


dem Präsidialdepartement der Stadt Zürich) bis zum Haus Konstruktiv. Margit Weinberg Staber – Publizistin, Kuratorin und Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst (der Trägerstiftung des Museums) – hat diesen Lehrpfad konzipiert, der den Fokus auf Bills Auseinandersetzung mit dem urbanen Raum lenkt. Durch viele Hintergrundinformationen, Zitate und Referenzbeispiele lernt das Publikum bedeutende Skulptur-Projekte von Max Bill kennen, die er weltweit im öffentlichen Raum realisierte.

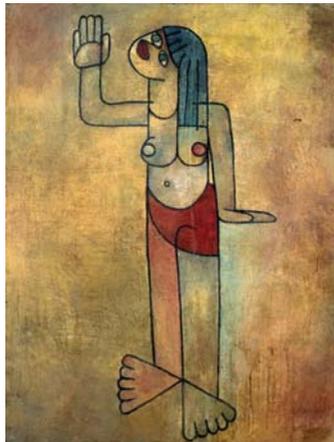
Im Haus Konstruktiv und in der Eventhalle des ewz-Unterwerk Selnau kann das Publikum dann in den weiten künstlerischen Kosmos von Max Bill eintauchen und zentrale Skulpturen und Plastiken, Gemälde und Aquarelle, Zeichnungen und Skizzen kennen lernen, die zudem in den Kontext historisch wertvoller Originaldokumente gestellt werden. Viele der gezeigten Werke und Dokumente wurden entweder schon seit Jahrzehnten nicht mehr ausgestellt oder aber schweiz- und weltweit noch niemals gezeigt. Wir sind der Frage nachgegangen, inwieweit Bills Œuvre auch heute noch Künstlerinnen und Künstler beeinflusst. Welche seiner Themen sind für unsere Gegenwart noch immer verbindlich und wirken weiter?

Wir haben den in Berlin lebenden, international renommierten Künstler Olaf Nicolai (geb. 1962) eingeladen, sich mit dem plastischen Werk von Max Bill auseinanderzusetzen. Für die Eventhalle des ewz-Unterwerk Selnau (die Halle ist bis einschliesslich 1.2.2009 Teil der Ausstellung) konzipierte Nicolai in Zusammenarbeit mit dem Berliner Planungsbüro BOOM Reinfeld/Steinbeck die begehbare Installation «Sculpture Park Cabinet», in der wichtige Skulpturen und Plastiken von Max Bill in einer nie zuvor gezeigten Weise präsentiert werden: Nicolai ist von der formalen Struktur in Bills Gemälde «system mit fünf vierfarbigen zentren» von 1970 ausgegangen, hat diese in die Dreidimensionalität überführt und ein begehbares Objekt entwickelt, das auch die Massverhältnisse der Eventhalle aufnimmt. Auf drei unterschiedlichen Höhen entsteht eine plastisch-verdichtete Struktur, die sowohl zum Sitzen und Verweilen wie auch zum Umherwandeln zwischen den Modulen einlädt. Im Dialog mit einer Auswahl wichtiger Dokumentarfilme über Max Bill (u.a. von Ernst Scheidegger) entsteht in der spektakulären Industriehalle des ewz ein formal-ästhetisch und gedanklich starker, eindrucksvoller Raum. Eine besondere Kraft entfalten auch die grossformatigen Bilder von Max Bill: In einer exemplarischen Auswahl von Werken aus den Jahren 1961 bis 1987 zeigt sich Bills unverwechselbarer Umgang mit Form und Farbe.

3



4



5



Ein weiteres wichtiges Kapitel der Ausstellung widmet sich der Frage, wie ein Künstler zu jener Aussergewöhnlichkeit gelangt, die ihn und seine Arbeit so unverwechselbar macht. Wie wurde Max Bill zu jener grossen Künstlerpersönlichkeit, die sich so unwiderruflich in die Kunstgeschichte des 20. Jahrhunderts eingeschrieben hat?

Haus Konstruktiv zeigt 60 Werke – Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Grafiken – aus den Jahren 1924 bis 1931, in denen Bill zunächst an der Kunstgewerbeschule in Zürich, dann am Bauhaus in Dessau studierte, bevor er wieder zurück nach Zürich kam. Diese zauberhaft verspielten und zugleich dynamisch-forschen Werke, von denen viele noch nie gezeigt wurden, belegen die intensive Beschäftigung Max Bills mit der Kunst der damaligen Zeit. Auch Rekurse u.a. auf Paul Klee, die Kubisten oder auch den Expressionismus zeigen einen neugierigen, humorvollen und vitalen jungen Max Bill.

Bills internationale Bedeutung, sein prägender Einfluss auf Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt, wird hierzulande noch immer weit unterschätzt. Schon sehr früh wurde Bills Werk im Ausland – auch in Übersee – intensiv rezipiert. Diesem Sachverhalt ist das letzte Kapitel von «max bill 100» gewidmet: Zu sehen ist eine Rekonstruktion seiner ersten Retrospektive, die er 1951 im Museu de Arte in São Paulo realisierte. Fast alle der damals ausgestellten Werke konnte das Museum Haus Konstruktiv aus privaten und öffentlichen Sammlungen zusammentragen, um diese bedeutsame Ausstellung mit all ihren Facetten heute noch einmal aufleben zu lassen. Darunter auch das zentrale Werk «dreiteilige einheit» (1947/48), mit dem Max Bill auf der I. Biennale von São Paulo 1951 den Grossen Preis für Skulptur gewonnen hatte und das vom Museu de Arte Moderna de São Paulo (MAM) 1952 erworben wurde.

Bills Retrospektive von 1951, die er selbst als seine wichtigste Ausstellung bezeichnet hat, war der Auftakt zu einer lebenslangen Beziehung zwischen Max Bill und Lateinamerika: Zahlreiche Künstlerinnen und Künstler – wie etwa Alexandre Wollner, Mary Vieira oder Almir Mavignier – wurden durch seine Werke nachhaltig beeinflusst.

Begleitet wird diese Ausstellungsrekonstruktion von einem breit angelegten Dokumentationsraum, der Salon-Charakter besitzt. Hier werden Exponate gezeigt, die noch nie präsentiert wurden: Briefe, Artikel, Bills Originalentwurf zu der damaligen Ausstellungsarchitektur oder Spielarten seiner Serie der «quinze

6

7



- 1 pavillon-skulptur, 1979–1983
63 gleiche Blöcke aus Schwarzwald-Granit, je 42 × 42 × 210 cm
Bahnhofstrasse, Zürich
© Gaechter + Clahsen, Zürich
- 2 Visualisierung der begehbaren Installation «Sculpture Park Cabinet» von Olaf Nicolai zur Präsentation einer exemplarischen Auswahl von Skulpturen von Max Bill, Eventhalle ewz-Unterwerk Selnau, Zürich
- 3 konstruktion um das thema 3:4:5 II, 1980/81
Öl auf Leinwand, 200 × 200 cm
Sammlung Theo und Elsa Hotz
- 4 Tanzendes Mädchen, 1927/28
Öl auf Leinwand
Sammlung Chantal + Jakob Bill
- 5 Kokettes Mädchen, 1928
Mischtechnik auf Malkarton
Sammlung Chantal + Jakob Bill
- 6 schwebendes blau rot gelb, 1946
Öl auf Leinwand, 72 × 48 cm
Sammlung Bruno Bischofberger
- 7 dreiteilige einheit, 1947/48
Chromnickel-Stahl, 100 × 90 × 117 cm
Ausstellungsansicht im Museu de Arte de São Paulo, 1951
Sammlung Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo (MAC USP), São Paulo

variations sur un même thème». Der in Zürich und Stuttgart lebende Ausstellungsarchitekt Ulrich Zickler hat sich bei der Gestaltung der Ausstellung von Bills damaliger Ausstellungsarchitektur inspirieren lassen und sie auf unsere heutige Zeit übertragen.

Max Bill war in seiner Arbeit stets daran interessiert, verdichtete geistige Räume zu entwickeln. In seinem berühmten Aufsatz über «die mathematische denkweise in der kunst unserer zeit» erklärte Bill 1949, inwiefern Kunst und Mathematik miteinander verschränkt seien: «unbekannte räume, fast unvorstellbare axiome bekommen gestalt; man denkt in räumen, die man sich vorher nicht vorstellen konnte, und erweitert durch diese gewöhnung sein empfinden für weitere räume, die vielleicht heute noch unbekannt sind.»

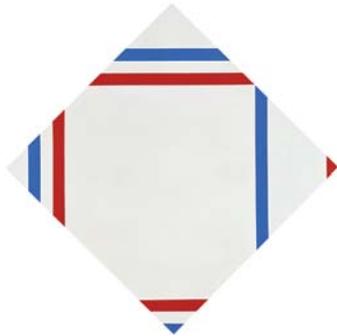
DANK!

Wichtigste Partner in dem Projekt «max bill 100» sind Jakob und Chantal Bill sowie die «max, binia + jakob bill stiftung». Ihnen verdankt Haus Konstruktiv nicht nur einen ungemein lehrreichen Einblick in das Œuvre von Max Bill und eine tatkräftige Unterstützung bei der Realisierung des gesamten Projekts, sondern auch den Hauptteil der Leihgaben.

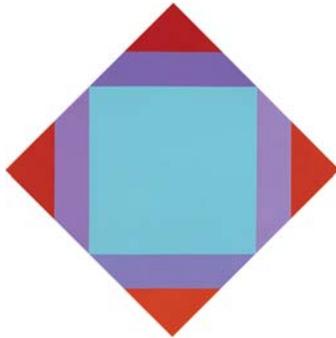
Weitere Leihgeber sind: Aargauer Kunsthhaus/Bruno Bischofberger, Zürich/Hilti art foundation, Schaan, Liechtenstein/Kunstmuseum Bern/Kunsthhaus Zürich/Kunstsammlung der Stadt Zürich/Kunstmuseum Winterthur/Migros Kulturprozent/Città di Locarno, Servizi Culturali/Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo/Sammlung Theo und Elsa Hotz, Meilen/Sammlung Keller, Stuttgart/Sammlung Christina & Volker Huber, Offenbach/Margit Weinberg Staber. Hinzu kommen noch weitere private Leihgeber.

Die ersten grundlegenden Gespräche über den Einfluss von Max Bill auf die Entwicklung der konkreten Kunst in Lateinamerika führten wir mit Betty Leirner, Adolpho Leirner, Malou von Muralt und Mari-Carmen Ramirez. Die Recherche der Original-Dokumente ermöglichten uns Jakob und Chantal Bill, das Archiv des Museu de Arte de São Paulo (MASP) und das Archiv des Museu de Arte Contemporânea da Universidade de São Paulo (MAC USP). Wir danken herzlich allen Projektbeteiligten und Sponsoren.

8



9



- 8 zerstrahlung zu rot, 1972/73
Öl auf Leinwand, 88 × 88 cm
Sammlung Haus Konstruktiv, Zürich
Foto: A. Burger, Zürich
- 9 zwei gleiche gruppen im weissen feld, 1969
Öl auf Leinwand, 87.5 × 87.5 cm
Sammlung Haus Konstruktiv, Zürich
Foto: A. Burger, Zürich

© für alle Werke von Max Bill: max, binia + jakob bill stiftung/Prolitteris, Zürich

Konzeption Ausstellung: Dorothea Strauss, Direktorin Haus Konstruktiv **Konzeption Lehrpfad, Co-Kuratorin:** Margit Weinberg Staber, Mitglied Stiftungsrat der Stiftung für konstruktive und konkrete Kunst **Projekt Eventhalle ewz-Unterwerk Selnau (20.11.08–1.2.09):** Olaf Nicolai, Berlin **Kuratorische Assistenz, Organisation:** Christina von Rotenhan **Volontariat kuratorische Assistenz:** Deborah Keller **Wissenschaftliche Recherchen:** Jakob Bill, Dorothea Strauss, Margit Weinberg Staber, Christina von Rotenhan, Deborah Keller **Texte:** Karin Gimmi (Ausstellungsarchitektur), Martina Merklinger (São Paulo 1940/50er Jahre/I. Biennale von São Paulo), Margit Weinberg Staber (Ausstellung Helmhaus); alle weiteren Texte: Deborah Keller, Christina von Rotenhan, Dorothea Strauss **Lektorat:** Dr. Britta Schröder, Berlin **Übersetzungen:** Simon Thomas, weiss traductions, Zürich/Julia Thorson, Zürich **Ausstellungsarchitektur:** Ulrich Zickler, Stuttgart/Zürich **Planung Projekt Olaf Nicolai:** BOOM Reinfeld/Steinbeck, Berlin **Lichttechnik Eventhalle:** Dr. W. A. Günther Media Rent AG **Schreinerarbeiten:** Heintelmann, Mühlacker/Lehrwerkstätte für Möbelschreiner, Zürich **Grafische Gestaltung:** Markus Bosshard, WBG AG, Zürich **Wandbeschriftung:** Strickler Reklame AG, Zürich **Gestaltung Plakate Lehrpfad:** Giorgio Chiappa, Daniel Müller, Zürich

Office Management: Kerstin Camenisch **Administration, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:** Dominique Landolt **Museumspädagogik:** Wanda Bonzi **Aufbau:** Matthias Bosshart, Christina Degele, André Margraitner, Josef Renner, Matthias Renner, Anna Wehrli **Leitung Kasse und Shop:** Sandra Moser, Christina Schütz **MitarbeiterInnen Kasse und Shop:** Andrea Alteneder, Kathrin Baumann, Rita Capaul, Barbara Keeris, Franziska Müller **Bibliothek:** Barbara Keeris **Aufsicht:** Claude Meyer, Claudia Montigel, Rosmarie Spycher **Ehrenamt (Aufsicht, Café):** Myrta Egger, Ilse Favini, Markus Frey, Cecile Hangarter, Jolanda Hatos, Beatrice Huldi, Angela Kessler, Ivan Kuhn, Christiane Meier, Heinrich Moos, Silvana Ravegnini, Urs Thali, Oemer Uenal, Ruth Wiesmann, Rosy Zraggen (Stand: 10.10.08) **Führungen:** Pia Aepli, Ylva Gasser, Carole Schneller, Yvonne Türler, Deborah Keller, Christina von Rotenhan **Event Management:** Rachel Chaidos, rent a museum GmbH



Abbildung Vorderseite: Max Bill, fotografiert von Rolf Weinberg

Haus Konstruktiv im ewz-Unterwerk Selnau, Selnaustrasse 25, 8001 Zürich
T +41 (0) 44 217 70 80, F +41 (0) 44 217 70 90, info@hauskonstruktiv.ch, www.hauskonstruktiv.ch

Öffnungszeiten: Dienstag/Donnerstag/Freitag 12–18 Uhr, Mittwoch 12–20 Uhr, Samstag/Sonntag 11–18 Uhr.
Feiertagsregelung: 24. und 25.12.08 geschlossen; 26.12.08 geöffnet von 12–18 Uhr; 31.12.08 und 1.1.09 geschlossen, 2.1.09 geöffnet von 12–18 Uhr.

Öffentliche Führungen jeweils am Mittwoch um 18.30 Uhr, am Sonntag um 11.15 Uhr. Gruppenführungen nach Voranmeldung.
Öffentliche Verkehrsmittel: Tram 8 oder SZU S4, S10 bis Bahnhof Selnau oder Tram 2, 3, 9, 14 bis Stauffacher

Kombi-Ticket RailAway/SBB mit 20% Ermässigung auf Bahnfahrt und Eintritt an Ihrem Bahnhof und beim Rail Service 0900 300 300 (Fr. 1.19/Min.) erhältlich.

Für die grosszügige finanzielle Unterstützung danken wir:

Hauptsponsoren Ausstellung «max bill 100»



Art Progressive
Foundation

Artephila Stiftung

G + B Schwyzer-Stiftung

Eventorganisation: rent a museum GmbH

Haus Konstruktiv wird unterstützt von



Patronatspartner



Stadt Zürich
Kultur